



Jahresbericht 2020



Gesundheit



Organe des Gemeindeverbandes 2020

Gemeindeabgeordnete

Hirt Peter, Präsident, Döttingen
Cester Alexa, Vizepräsidentin, Böttstein
Brun Oliver, Klingnau
Eschbach Markus, Koblenz
Haus Sebastian, Böttstein
Mäder Michael, Döttingen
Schumacher Kuno, Klingnau
Spannagel Rene, Koblenz

Heimvorstand

Knecht Lilli, Präsidentin, Döttingen
Rigo Bruno, Vizepräsident, Böttstein
Bilger Barbara, Koblenz
Gloor Hildegard, Böttstein
Marlovits Barbara, Döttingen
Mrose Elvira, Klingnau
Oberholzer Patrik, Klingnau
Würsch Susanne, Koblenz

Finanzkommission

Jeggli Thomas, Döttingen
Kessler Michael, Böttstein
Knecht Dominik, Klingnau
Neuhäusler Mario, Koblenz

Kadermitarbeiter*innen

Weill Steven	Institutionsleiter
Viereck Andrea	Pflegedienstleiterin und Stv. Institutionsleiter
Burkard Anna	Leiterin Küche und Cafeteria
Knecht Andreas	Leiter Technik, Sicherheit und Hausdienst, Projektleiter Erweiterungsbau

Jahresmotto «Gesundheit»

Anfang 2020 hat das Jahresmotto «Gesundheit» einen ungeahnten Stellenwert bekommen. Im März 2020 stand unsere Welt plötzlich still, wir befanden uns im Corona-Lockdown. Eben noch Selbstverständliches war unmöglich geworden. Das unbeschwernte Zusammensein mit Familie und Freunden, ein Besuch beim Coiffeur oder einfach ein Spaziergang an der Aare – alles von einem Tag auf den andern nicht mehr machbar, weil die Gesundheit der gesamten Bevölkerung, insbesondere die der älteren Menschen, geschützt werden musste. Wie existentiell wichtig, aber auch wie zerbrechlich diese Gesundheit ist, wurde uns allen im vergangenen Jahr eindrücklich vor Augen geführt.

Die Herausforderung war es sicherlich, einen Weg zu finden, um mit einer solchen, noch nie da gewesenen, Situation umzugehen. Da waren die behördlich verordneten Vorsichtsmassnahmen und Einschränkungen, die es einzuhalten und umzusetzen galt und immer noch gilt. Auch das Regionale Altersheim Unteres Aaretal war gezwungen, seine Tore zu schliessen, Besuche waren nicht mehr möglich. Angehörige über Skype zu sehen wurde von Bewohner*innen zwar genutzt, konnte aber den direkten Kontakt nicht ersetzen. Mitarbeiter*innen waren im besonderen Masse gefordert, sie mussten die Bewohner*innen so gut wie möglich «bei Laune halten», waren diese doch oft traurig oder ungeduldig, weil sie ihre Lieben nicht treffen konnten und sie die gewohnten Aktivitäten in ihrem Alltag vermissten. Wie wir alle waren auch Mitarbeiter*innen verunsichert und hatten Angst, sich mit dem Virus anzustecken oder befürchteten gar, das Virus unwissentlich an Bewohner*innen weiterzugeben.

In dieser schwierigen Situation bekam die Kommunikation einen noch wichtigeren Stellenwert als sie sonst in unserem Alltag schon hat. Infoanlässe mussten abgesagt werden, die persönlichen Kontakte, auch unter Mitarbeiter*innen, wurden auf ein Minimum reduziert. Kommunikation ist das zentrale Mittel der Verständigung zwischen Menschen. Wissen, Erfahrungen und Erkenntnisse können damit verständlich an andere weitergeben werden. In direkten Gesprächen überzeugen wir uns davon, dass unsere Informationen bei den Empfängern in der von uns gewünschten Form ankommen und verstanden werden. Schwieriger wird es, wenn wir kein unmittelbares Feedback erhalten, weil wir dann nicht einschätzen können, ob unser Gegenüber



Spaziergang an der frischen Luft



alles so aufgefasst hat, wie wir es uns vorgestellt haben. Optimale Kommunikation findet «auf Augenhöhe» statt – und vermittelt das Gefühl von Wertschätzung und Achtung.

Verschiedene Menschen erfassen Informationen differenziert und nehmen unterschiedliche Details daraus auf. Die Kommunikation gegenüber offiziellen Stellen gestaltet sich anders als gegenüber Mitarbeiter*innen oder Bewohner*innen. Das schlussendliche Ziel bleibt sich aber gleich: Alle sollen den gleichen Wissensstand haben. Für eine gute Kommunikation müssen also Informationen so aufbereitet werden, dass sich die verschiedenen Anspruchsgruppen angesprochen und abgeholt fühlen. Gar nicht so einfach! Den Verantwortlichen ist und war dieser hohe Anspruch an die interne und externe Kommunikation bewusst. Es ist ihnen gelungen, alle obengenannten Überlegungen in ihre Kommunikation miteinzubeziehen und umzusetzen. Im vergangenen aussergewöhnlichen Jahr sind Informationen regelmässig, zeitnah, menschlich und verständlich an die richtigen Adressaten geflossen. Die Beziehungen zu allen Anspruchsgruppen haben somit unter der schwierigen Situation nicht gelitten, sondern sind stabil und positiv gehalten worden – keine Selbstverständlichkeit, das verdient unseren Respekt.

Trotz Mehrarbeit durch den Erweiterungsbau und mit vielen coronabedingten Einschränkungen, Erschwernissen und Unsicherheiten wurden auch 2020 Aus- und Weiterbildungen durch die Mitarbeiter*innen in Angriff genommen und erfolgreich abgeschlossen. Allen voran hat Steven Weill die Weiterbildung als Institutionsleiter erfolgreich abgeschlossen. Ganz herzliche Gratulation an alle erfolgreichen Absolventen zu diesen Leistungen! Wir sind stolz, einerseits eine Institution zu sein, die ihren Mitarbeiter*innen die Möglichkeit bietet, sich persönlich weiterzuentwickeln, andererseits auf Mitarbeiter*innen zählen zu dürfen, welche sich auf eine Weiterbildung einlassen und den Mehraufwand auf sich nehmen. Wir als Institution, aber auch unsere Bewohner*innen dürfen im Alltag vom neu erworbenen Wissen und von innovativen Ideen der Mitarbeiter*innen profitieren.

*Susanne Würsch,
Mitglied Heimvorstand*

Ein positives Jahr mit grossen Herausforderungen



Anfang Januar wussten wir noch nichts von Abstand und/oder Maske tragen und erfreuten uns am Stück der (Senioren-)Theatergruppe Herbstrose.

Das Wort **positiv** gab dem Jahr 2020 im Zusammenhang mit der herausfordernden Corona-Situation leider eine negative Bedeutung und führte bei allen Menschen zu viel Leid und Unsicherheiten. Ich habe mich dazu entschieden, in meinem Bericht dem C-Wort keine grosse Bedeutung zu schenken und das Positive wieder in einen anderen Kontext zu setzen.

Denn es gab trotz der vielen schwierigen Situationen in unserem Haus auch ganz viel Gutes und Positives und dies gab mir persönlich immer wieder die Kraft, nach vorne zu schauen. Was für mich in dieser Zeit immer ein grosser Lichtblick war, ist die Entstehung unseres Erweiterungsbaus, welcher grosse Perspektiven gibt und uns in eine spannende Zukunft führt. Es gab viele Momente in diesem Jahr, in welchem ich im Rohbau stand und mich über die vielen baulichen Fortschritte freute und die mir aufzeigten, dass sich die Zeit trotz Corona weiterdreht. Als Team hat uns diese Zeit näher zusammengebracht und wir haben uns alle weiterentwickelt. Die schönen und rührenden Momente während des 1. Lockdowns mit verschiedenen Begegnungen und unterstützenden Mitarbeiter*innen, Bewohner*innen, Angehörigen, Zivilschützern, Pfarrer*innen und Seelsorger*innen. Momente, welche unsere Bewohner*innen und ihre Liebsten anders zusammenbrachte als wie üblich in der Cafeteria bei einem Kaffee. Auf vieles musste verzichtet werden, aber trotz allem konnte auch vieles dazugewonnen werden und hatte plötzlich eine ganz andere Bedeutung. Einmal mehr in sich kehren und entschleunigen, was sich auch positiv auf die Zusammenarbeit und die Stimmung im Haus auswirkte. Auch durften wir grosse Dankbarkeit und Wertschätzung erfahren, was uns täglich motivierte und positiv stimmte.



Positive Ereignisse

Unsere länger geplante **Mitarbeiterumfrage** haben wir dieses Jahr zusammen mit Derwort Consulting AG Mitte Jahr durchgeführt. Mit einer Rücklaufquote von rund 58 % sowie einer Gesamtzufriedenheit von knapp 90 % waren wir mit dem Endresultat sehr zufrieden. Es gibt auch einige Punkte bei welchen wir uns als Betrieb noch verbessern müssen, und da werden wir uns nun in den nächsten Jahren weiterentwickeln. Zudem haben wir mit dem Gesamtkader bei einem Workshop ein **neues Leitbild** erarbeitet, welches Werte in Bezug auf unsere Bewohner*innen, Angehörige, Mitarbeiter*innen sowie andere Partner erklärt. Dieses wird, mit einem Layout-Entwurf eines Mitarbeiters als Grundlage, im Frühjahr 2021 weiterbearbeitet.

Die Lancierung des **Mitarbeiter-Wettbewerbs für den neuen Namen** unseres neuen Hauses hat auch noch vor Jahresende gestartet. Zudem wurde auch noch mit dem Leitungsteam und dem Heimvorstand die zukünftige Vision entwickelt und die strategische Stossrichtung definiert.

Auch im Bereich **Betriebliches Gesundheitsmanagement** konnten wir uns weiter stärken, einerseits mit dem Vereinsbeitritt bei Forum BGM (Betriebliches Gesundheitsmanagement Kanton Aargau) und andererseits mit verschiedenen Gesundheitsaktionen für unsere Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen. Zudem wurden wir in einem Dokumentarfilm über das Thema Arbeiten über das Pensionsalter «Vom Eisen zum Edelmetall» und in einem Imagefilm des BGMs reportiert. Zu unserer positiven Weiterentwicklung hat auch unser neu aufgebautes **Qualitätsmanagement**, mit der **neuen Datenverwaltung** beigetragen und hilft uns für die Zukunft mit einer übersichtlicheren Struktur. Mein persönliches Highlight war dann noch der erfolgreiche **Abschluss meiner Weiterbildung zum Institutionsleiter**.

Somit konnten wir trotz der schwierigen und ungewissen Zeit doch viel Positives bewegen und ein tolles Fundament für die Zukunft legen. Ich danke allen Menschen, welche in diesem Jahr dazu beigetragen haben, dass wir positive und schöne Momente erleben durften und für eine kurze Zeit das C-Wort trotz ständiger Medienpräsenz vergessen konnten.

Steven Weill
Institutionsleiter



Leitbild

- Wir bieten unseren Bewohner*innen eine Atmosphäre, in der sie sich geborgen, sicher und wohl fühlen können.
- Wir respektieren die Lebensgeschichte, die Lebensgewohnheiten, die Autonomie und die Privatsphäre unserer Bewohner*innen.
- Wir fördern die Zusammenarbeit und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter*innen und stellen die Aus- und Weiterbildung sicher.
- Wir führen unser Haus wirtschaftlich und mit hoher Effizienz.
- Wir gehen mit entsprechenden Angeboten auf die Individualität und Interessen unserer Bewohner*innen ein.
- Wir gestalten unsere Leistungen transparent und nachvollziehbar.
- Wir verbessern laufend unsere Dienstleistungen.
- Wir fördern die Aktivität unserer Bewohner*innen im Rahmen ihrer geistigen und körperlichen Möglichkeiten.
- Unsere Bewohner*innen haben ein Anhörungs- und Vorschlagsrecht. Wir sind offen für die Anliegen der Angehörigen und gewähren ihnen ein Anhörungsrecht.

Unser Leitbild hat sich seit 20 Jahren bewährt und da es doch in die Jahre gekommen und jeweils nur marginal angepasst worden ist, wurde es total überarbeitet, aktualisiert und ersetzt durch:

Werte und Leitsätze

Unser Leitbild erklärt Werte in Bezug auf unsere Bewohner*innen, deren Angehörige, unsere Mitarbeiter*innen und andere Partner.

Gemeinsam leben wir ...

Würde und Respekt

Wir achten unser Gegenüber in seinem Sein.

Atmosphäre

Dank Herzlichkeit und Freude haben wir einen einfühlsamen Umgang und achten auf ein harmonisches Umfeld.

Wertschätzung

Wir schätzen die Mitmenschen und sind ihnen gegenüber aufmerksam.

Verlässlichkeit

Mit Hilfsbereitschaft und Zuverlässigkeit sind wir gemeinsam für einander da.

Vertrauen

Durch Ehrlichkeit und Transparenz legen wir den Grundstein für Vertrauen.

Professionalität

Wir legen Wert auf eine hohe Qualität und handeln pflichtbewusst und verantwortungsvoll.

Bewegung

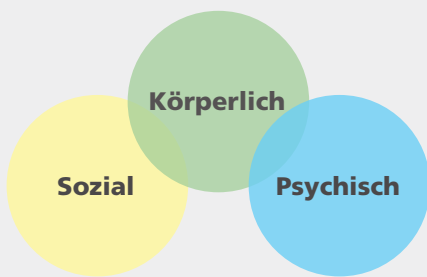
Wir bewegen uns zukunftsorientiert und bleiben dabei flexibel und realistisch.

Werte und Leitsätze, erarbeitet durch das Gesamtkader.
Das neue Layout wird leider erst 2021 zur Verfügung stehen.

Vitalität, Bewegung/Achtsamkeit, Outdoor und Ernährung

Wann fühlten Sie sich ... wann fühltest Du dich ... wann fühlte ich mich ... vollständig körperlich, geistig und sozial uneingeschränkt wohl und war/en frei von jeder Krankheit? Finden wir trotz unseres hohen Lebensstandards nicht Etwas, das noch ein bisschen besser sein könnte?!

Die WHO definierte 1946 die Gesundheit wie folgt:



«Gesundheit ist ein Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur die Abwesenheit von Krankheit und Gebrechen.»

WHO (1946)

Bereits im Herbst 2019 stand das Jahresmotto 2020 fest und im Dezember starteten wir mit einem «Adventskalender» der Schweizerischen Unfall- und Versicherungsanstalt, der 24 Mal nicht nur mit feiner Schokolade gefüllt war. Die Suva legt wie bekannt grossen Wert auf Prävention, so dass es Ohrstöpsel für grosse Lärmbelastung gab – perfekt gegen den Baulärm des Erweiterungsbaus, ein Memoryspiel bei dem richtiges Schuhwerk dem Beruf zugeordnet werden musste, Reflektoren fürs Velo um gesehen zu werden, Traubenzucker für die Konzentration, Pflaster für kleinere Wunden, ein Antistress-Ball um sich in Geduld zu üben, Duschgel mit Grüntee & Ginkgo mit Anti-Aging und stressabbauender Wirkung, ein Thera-Gummiband welches zweckentfremdet wurde zum Transport für das Snowboard und zu Heiligabend gab es eine Christbaumkugel – die Schokolade war einfach zum Geniessen. Mit diesen Teamaktionen starteten wir körperlich/sozial/psychisch mit unserem «gesunden Motto» ins neue Jahr.

Besonders in der Langzeitpflege ist Prävention und Gesundheit eng miteinander verbunden, und so lange als möglich ist deshalb das Motto «vorbeugen statt heilen» im Vordergrund, körperliche und geistige Vitalität erhalten, positive und lebensbejahende Grundeinstellung fördern – und zwar für Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen.

Daraus ergaben sich die Hauptthemen Vitalität, Bewegung/Achtsamkeit, Outdoor, Ernährung und verschiedene Ideen zum Jahresmotto.

Die einfachste und sofort umsetzbare Idee war das Treppensteigen, sozusagen Gratisfitness während der Arbeit. Begleitet wurde die Aktion durch einen Reim von Andreas Knecht



**Mach dich beim Treppensteigen fit und munter,
auch ohne Lift kommt man rauf und runter.**

**Es braucht am Anfang eine Überwindung, ich weiss
und die ersten Male drückt auch der Schweiss.**

**Aber hast du es vier, fünf Mal gemacht,
du wirst sehen wie dein Stolz darüber lacht.**

**Nach einer Woche merkst du dann und sagst juhee,
ich werde immer fitter, das war eine gute Idee!**

Natürlich komme auch ich nicht um das Thema Covid-19 herum in diesem Jahresrückblick und im Grunde hätten wir das Jahresmotto «Gesundheit» zu keinem besseren Zeitpunkt wählen können. So stand im März plötzlich das ganz normale Alltagsleben still – zeitweise bewegte man sich wie in einem Geisterhaus, in dem sonst so heimeligen und lebhaften Haus. Soziale Kontakte aufs Mindeste eingeschränkt, möglichst im Zimmer resp. zu Hause bleiben, alle Aktivitäten absagen, nicht Mal mehr singen sollte man...

Alle Energie hat es uns abverlangt, um zuversichtlich zu bleiben, die Hoffnung nicht zu verlieren und mit den sich ständig wechselnden Schutzmassnahmen gehofft, das Richtige zu tun um die Corona-Zeit mit möglichst wenigen und ohne schwerwiegende Folgen durchzustehen.

Treffend schrieb dies Daniela Ringle in einem E-Mail am 24.11.2020: «Mit Konsequenzen leben ist halt nicht dasselbe, wie Konsequenzen vermeiden – und doch so ähnlich... Beides ist mit Verzicht verbunden und allenfalls (sehr) schmerzhaft...».

So haben wir doch «Beides» erlebt – Konsequenzen getragen und wenn immer möglich vermieden, aber das Machbare so gut und so viel wie möglich gelebt, z. B. soziale Kontakte gepflegt im kleinen Kreis auf den Stationen oder per Telefon oder Zoom, körperlich mit Spaziergängen und Unterstützung durch den Zivilschutz oder die zwei Mal wöchentlichen Einkäufe beim Volg, welche auch zum seelischen wie natürlich psychischen Wohl beitragen, nebst unsere Sorgen und Nöte in Gesprächen zu äussern.

Wir sind achtsam und vorausschauend vorwärtsgegangen und dadurch bis zum jetzigen Zeitpunkt vom Schlimmsten verschont und mit wenigen oder kleinen Ausnahmen gesund geblieben.

Für die Zuversicht und das Verständnis der Bewohner*innen, die grosse und mittragende Unterstützung der Angehörigen, Nahestehenden, externen Dienste, Freiwilligen und dem besten Altersheim-Team, welches unsagbar flexibel, innovativ, ideenreich, kämpferisch, fürsorglich, kameradschaftlich, einfühlsam und humorvoll ist, gebührt der grösste Dank und Allen beste Wünsche für ihre «Gesundheit».

Andrea Viereck, Pflegedienstleiterin

Corona als Marketing-Projekt

Seit nunmehr vier Jahren bin ich unter anderem zuständig für die Bewirtschaftung der Verbrauchsmaterialien.

Nach Ausbruch der Corona-Pandemie hat sich diese kleine Zusatzaufgabe dieses Jahr zu einem riesigen Berg verwandelt. Im Januar waren wir uns noch relativ sicher, dass der Spuk schnell vorbei sein wird und wir mit einigen Masken, die bereits im Lager vorhanden waren, lange auskommen würden – leider war dies ein Irrglaube.

Die Preise für Schutzmaterial, welches vom Bund gefordert vorhanden sein musste, explodierten und meine Aufgabe war es, immer genügend (Schutz-)Material an Lager zu haben.

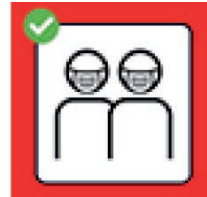
Vom Bund bekamen wir Unterstützung und daher zweimal eine Lieferung, wobei man sich nicht sicher war, ob die zugesagten Masken, die von uns in Aarau abgeholt werden mussten, nicht doch mit Schimmelsporen kontaminiert waren... Wir haben uns auch sehr über drei zugesagte Schutzbrillen vom Bund gefreut.

Firmen schossen wie Pilze aus dem Boden, die plötzlich alles zu unserem Schutz verkauften, auch wenn es vorher Autoteile waren... Egal, ich musste nehmen was da war und konnte nur lernen, hart zu verhandeln.

Mittlerweile hat sich der Verkäuferkreis, dem man vertrauen kann, verkleinert und ich kann sagen, wir sind gut ausgestattet, auch für die nächste Runde, die hoffentlich nie kommen wird.

Wiebke Gros

Stationsleiterin Station A und Stv. Pflegedienstleiterin

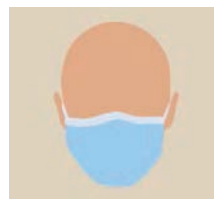


Maskenpflicht, wenn Abstandhalten nicht möglich ist



**Atemschutzmaske
Filtering face piece (FFP)
bzw. FFP2- / FFP3-Maske**

In der Zeit, da eine Station in Quarantäne war, mussten sämtliche Mitarbeiter*innen in der Pflege FFP2 Masken tragen. Die Bewohner*innen mussten in dieser Zeit auf den Zimmern bleiben.



**Hygienemaske
medizinische Gesichtsmaske
chirurgische Maske oder OP-Maske,
allenfalls mit transparentem Fenster**

Alle tragen ständig Hygienemasken zum eigenen und zum Schutz der Anderen



Keine Umarmung zur Begrüssung oder zum Trost



Das kranke Mädchen
(Ölgemälde von
Michael Ancher, 1882)

Mit dem Thema Gesundheit waren wir das ganze Jahr hindurch beschäftigt. Mit dem Erhalt der Gesundheit, aber auch mit dem Wiedererlangen dieser. Der seelische Aspekt war und ist für unsere Bewohner*innen und ebenso für das Personal nicht einfach.

Für die Bewohner*innen gab es keinen ganz nahen Kontakt mehr mit ihren Angehörigen, keine Umarmung zur Begrüssung oder zum Trost, eine mehr als deprimierende Situation. Ebenso musste das Pflegepersonal symbolisch die Hände auf den Rücken halten, da es immer wieder Situationen gab, bei denen gerne eine tröstende oder freudige Umarmung gemacht werden wollte, es aber nicht sein durfte.

Konfrontiert mit dem Bewusstsein unserer Verantwortung, täglich am Morgen ins Heim zum Arbeiten zu kommen und abends dieses wieder zu verlassen, sich an alle vorgegeben Regeln, auch privat, zu halten, war und ist auch für uns Pflegenden eine grosse seelische Belastung gewesen und ist es auch weiterhin.

Wir gehen zuversichtlich jeden Tag weiter, geben unser Bestes, um den Bewohner*innen einen angenehmen Alltag zu gestalten, sind besorgt um ihre und unsere Gesundheit und hoffen, dass es bald wieder Umarmungen, Gesang und viele Aktivitäten geben wird.

Verena Vogler, Stationsleiterin Station B

«Gesundheit» – Ein Körper-, Lebens- und Pflichtgefühl



Als wir an unserer Stationsleiter-Sitzung im Herbst 2019 nach einem Jahresthema für das kommende Jahr gesucht haben, waren wir uns alle ganz schnell einig, dass wir ein wichtiges Thema ausgewählt haben. Wir haben uns für das 2020-Jahresthema «Gesundheit» entschieden. Wir fanden es alle sehr wichtig, dass man sich über einen so essentiellen Begriff wie «Gesundheit» Gedanken macht, da er oft nur als abstrakter und realitätsferner Begriff wahrgenommen wird.

Seine Bedeutung wird oft erst bei Krankheit oder zunehmendem Alter erkannt und ernst genommen. Gesundheit sei nicht nur unser «höchstes Gut», sondern eine der wichtigsten Voraussetzungen für das menschliche Leben, heisst es.

Diese weitgehende Erläuterung des Wortes Gesundheit erklärt, dass Gesundheit kein erreichbarer und selbstverständlicher Idealzustand, sondern vielmehr ein «ideales Ziel» ist, dem wir versuchen, näherzukommen. Und genau das haben wir im Jahr 2020 versucht zu erreichen.

Wie wichtig für uns alle die Gesundheit ist, erfahren wir erst dann, wenn wir uns nicht mehr wohlfühlen. Ob körperlich, psychisch oder durch soziales Wohlbefinden; all diese Faktoren zusammen spielen für die Gesundheit eine wichtige Rolle. Gesunde Menschen haben sehr viele Ziele; Kranke nur eines – nämlich gesund zu werden.

Es sind zahlreiche Definitionen von Gesundheit bekannt; eine davon von Sigmund Freud:

«Gesundheit ist die Fähigkeit, lieben und arbeiten zu können!»

Laut der WHO (Weltgesundheitsorganisation) ist Gesundheit ein Zustand vollkommenen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein das Fehlen von Krankheit und Gebrechen.

Wie wichtig ist eine Definition der WHO oder von anderen? Brauchen wir eine Definition, um uns daran zu erinnern, was uns unsere Gesundheit bedeuten sollte? In der heutigen sehr turbulenten Zeit, ja. Man vergisst schnell, wie wichtig z. B. rückschonendes Arbeiten ist, oder was mangelnde Bewegung verursachen kann. Vor allem bei uns in der Pflege, aber nicht nur bei uns.



Wir kümmern uns um das Wohlbefinden unserer Bewohner*innen und oft vergessen wir uns dabei selbst.

Für unser körperliches Wohlbefinden sowie unsere Gesundheit müssen wir stets daran denken, wie wichtig z. B. Ernährung oder genügend Schlaf ist. Gerade wir im Nachtdienst glauben zu wissen, wie wichtig Erholung nach einem anstrengenden Nachtdienst ist.

Unser Jahresthema «Gesundheit» hat uns alle motiviert, über die eigene Gesundheit, sowie über die Mitwirkung bei der Erhaltung der Gesundheit unserer Bewohner*innen nachzudenken. Gerade im hohen Alter ist es sehr wichtig, sich stets um die Erhaltung der Gesundheit zu bemühen, weil jeder Tag zählt.

Manchmal gibt es zufällig Parallelen im Leben. So haben wir uns für das Jahr 2020 das Jahresthema «Gesundheit» ausgewählt. Ausgerechnet in diesem Jahr wird aufgrund von SARS-Cov-2 eine weltweite Pandemie ausgerufen. Das hat uns alle sehr auf die Probe gestellt. Es öffnete uns zudem noch mehr die Augen, wie gebrechlich unsere Gesundheit ist. Eine Erkenntnis darüber haben wir schon. Man muss, um gesund zu bleiben, immer rechtzeitig daran arbeiten, sonst kann es ganz schnell zu spät sein.

In diesem Sinne bleiben Sie gesund!

Marijan Jozic
Leiter Nachtwache

Viele Wege führen zum Ziel

Das Jahr 2020 hat uns im Bereich der Berufsbildung gelehrt, dass es viele verschiedene Arten und Wege gibt, unsere zukünftigen Profis im Bereich Pflege zu coachen.

Dieses Jahr erwartete von uns allen ein Umdenken, und nur durch Offenheit, Wissenserfahrung und viel Engagement gelang es, mit Ideen und Mut gezielt das Jahresmotto Gesundheit zu erleben. Auch unsere Lernenden haben sich intensiv mit dieser Thematik auseinandergesetzt. Dabei ist allen sehr bewusst geworden, dass nicht nur «sich nicht krank fühlen» dazu gehört, sondern wie wichtig das soziale Umfeld ist und was dieses ausmacht. Gerade auch in Bezug darauf wird einem rückblickend auf dieses Jahr klar, was allen Einzelnen abverlangt wurde.

Im Frühsommer durften wir unseren Lernenden gratulieren, die trotz allen Hürden von Homeschooling und angepassten Abschlussprüfungen ihre Ziele erfolgreich erreicht haben.

Zudem begrüßten wir im August unsere neuen Auszubildenden ganz herzlich, und freuen uns, sie bei ihrem spannenden Abenteuer Ausbildung begleiten zu dürfen.

Amila Becirevic – Fachfrau Gesundheit
Hanna Henze – Fachfrau Gesundheit
Sina Karabacak – Assistentin Gesundheit und Soziales
Fabiana Miranda de Sousa – Assistentin Gesundheit und Soziales
Juliana Pereira – Praktikantin
Fabiana Jorge – Köchin

Sarah Zimmermann, Berufsbildnerin



Abschlussprüfungen erfolgreich erreicht: Helen Bereket, Learta Dalipi, Filipa Gomes und Ivona Zratic



Unsere neuen Auszubildenden



Abwechslungsreiche Aktivitäten trotz Corona-Massnahmen

Trotz sehr strengen Corona-Massnahmen konnten wir das ganze Jahr den Bewohner*innen abwechslungsreiche Aktivitäten anbieten.

Wunder Natur – von der Raupe zum Schmetterling

Mitte April war es soweit, die Brennnesseln am Waldrand waren genügend gross, dass die Schmetterlinge ihre Eier ablegen konnten. Einige dieser Winzlinge durften sich bei uns im Altersheim im Schaukasten entwickeln.

Mit grossem Interesse beobachteten die Bewohner*innen das Treiben im Schaukasten. Sich von 5 mm in zehn Tagen auf 4 cm Länge zu fressen ist ein wahrer Kraftakt. Die Verpuppung und, nach zehn Tagen, das Ausschlüpfen der Schmetterlinge beobachten zu können, ist ein Wunder, welches nicht nur die Bewohner*innen mit viel Geduld, Ausdauer und Sitzleder erleben durften.



Projekt von Regula Christen, Aktivierungsfachfrau

Körper und Geist im Einklang

Dem diesjährigen Motto «Gesundheit» entsprechend wurden Entspannungsstunden für die Bewohner*innen von den Aktivierungsfachfrauen durchgeführt.

An Stelle von Turnen mit Kraftübungen, Rhythmus und Ausdauer, einmal etwas anderes: Konzentration, innere Ruhe, Atmen und Achtsamkeit. Das Wetter hat mitgespielt und wir konnten die frische Morgenluft geniessen.



«Morgenstund hat Gold im Mund» mit Sylvie Spätig, Aktivierungsfachfrau

Viele Highlights auch in einem besonderen Jahr

Das Jahr 2020 begingen wir mit dem Motto «Gesundheit». Wie treffend dieses Moto noch werden sollte, hatten wir Anfang des Jahres nicht gedacht.

Frühstücks-Buffer

Im Januar organisierten wir ein Frühstücks-Buffer für alle Mitarbeiter*innen, als kleines Dankeschön und dass wir das Jahr gut starten.

Fasnacht

Die Fasnacht im Februar mit dem Motto Märchen durften wir noch ausgelassen feiern. Die Küchenmitarbeiterinnen schlüpften dafür in elegante Kostüme.

Corona-Lockdown

Im März kam dann der erste Corona-Lockdown: Am Freitag, dem 13. schlossen wir die Türen unseres Hauses. Wir von der Küche und Cafeteria waren davon sehr betroffen, da keine Besucher*innen mehr kommen durften, weder zum gemeinsamen Mittagessen mit ihren Angehörigen noch zum gemütlichen Nachmittags- oder Sonntagskaffee. Auch die geplanten Mittagstische der Pro Senectute und Anlässe mit Freiwilligen oder mit externen Künstlern mussten alle abgesagt werden. Die Cafeteria war nur noch für die Bewohner*innen und das Personal geöffnet.

Abstand halten war nun angesagt, mindestens 2 und später 1,5 Meter, Hände waschen und desinfizieren so oft wie möglich, um dem Virus keine Chance zu geben. Die Bewohner*innen durften nur noch zu zweit an einem Tisch sitzen. Um das umzusetzen, wurde der Turnsaal kurzerhand zum erweiterten Speisesaal umfunktioniert.

Highlight des Jahres

Zu unserem Highlight des Jahres, dem berühmten Sommernachtsfest mit dem grossen Buffet, durften leider keine Angehörigen und Gäste eingeladen werden. Für unsere Bewohner*innen organisierten wir trotzdem ein



Frühstücks-Buffer



Fasnacht mit dem Motto Märchen



Abstandhalten



DJ Benny Müller



schönes Sommerfest. DJ Benny Müller unterhielt mit beliebten und bekannten Melodien und auch...

...die bereits vom letzten Jahr bekannten Tuk Tuk mit ihren Fahrern erfreuten Herz und Seele und drehten viele Runden durch das Dorf mit unseren Bewohner*innen.

Das Wetter war sehr schön und heiss, was das Küchen-Team veranlasste, etwas Abkühlung zu suchen. So wurde kurzerhand der kleine Pool Mittelpunkt einer grossen Wasserschlacht.

Samichlaus

Schon dachten wir es kommt wieder alles gut und Corona sei bald Geschichte. Im Dezember wurde es jedoch wieder schlimmer, sodass auch der Samichlaus nicht von auswärts kommen durfte. Zum Glück haben wir im Haus Mitarbeiter, die unterschiedlichste Talente haben und diese auch gerne zum Wohl und zur Freude unserer Bewohner*innen einsetzen.



Samichlaus

Für uns verlief das Corona-Jahr relativ glimpflich, im Küchen- und Cafeteria-Team konnten wir das Jahr zum Glück ohne Ansteckung beenden. Ein grosser Dank an dieser Stelle an Alle!

Anna Burkard
Leiterin Küche und Cafeteria



Tuk Tuk erfreute Herz und Seele



Wasserschlacht im Pool



Unsere Jubilarinnen: Anna Burkard (30 Jahre), Sladjana Stanic (10 Jahre) und Andreas Ringele (5 Jahre). Ich bedanke mich bei meinen beiden Teams für ihren motivierten, hilfs- und oft auch kompromissbereiten und freundschaftlichen Einsatz.

Baufahrplan nicht in Gefahr

Februar 2020, die Baumeisterarbeiten kommen gut voran und so langsam aber sicher erkennt man den Grundriss des Erweiterungsbaus. Vom Balkon im 3. OG des bestehenden Gebäudes aus kann man die einzelnen Räume des 1. Untergeschosses schon sehr gut erkennen und es ist erstaunlich wieviel Armierungseisen in den Böden und Wänden verarbeitet werden. Auch die Stützmauern welche Richtung Austrasse errichtet wurden sind klar ersichtlich und bereits hinterfüllt. Zu erkennen ist auch die Wegführung des neuen Gehweges, welche unsere Bewohner*innen später für einen gemütlichen Spaziergang nutzen können.

Corona war auch ein grosses Thema auf unserer Baustelle, doch die Krise hat unserem Baufahrplan nicht geschadet. Es wurden die vorgeschriebenen Hygienemassnahmen, welche von Bund und Kanton vorgeschrieben wurden, mit einer eigens aufgebauten Waschstation umgesetzt und unter Einhaltung der Vorschriften wurde fleissig weitergearbeitet.

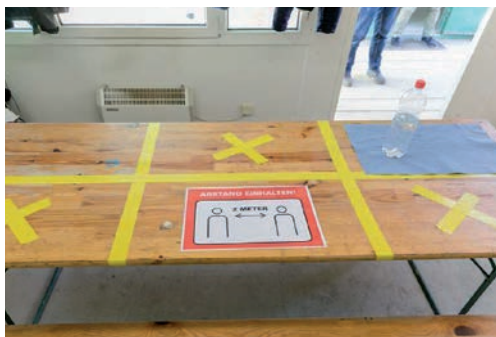
September 2020: die letzte Decke wurde betoniert und anschliessend traditionsgemäss das Aufrichte-Bäumlein gestellt und damit voller Stolz verkündet: «Der Rohbau ist vollbracht!».

Jetzt geht es Schlag auf Schlag, unsere schönen Holzfenster werden montiert und auf der Westseite hat man mit der Montage der Fassadenelemente angefangen. Diese Arbeiten sind sehr eindrücklich, so werden die schweren Fassadenelemente mit einem Pneukran hinter das Gerüst gehoben, punktgenau platziert und dann sorgfältig an der Betonfassade befestigt.



fenster Luftschutz-anlage

In der gleichen Zeit werden auf der Ostseite die neuen Stützmauern, welche entlang der Hauptstrasse stehen, betoniert und man kann schon die Zufahrt zum neuen Haupteingang erkennen.



Znüni- und Mittagstisch mit Abstandsregelung



Corona Hygiene-Waschstation



Im Innenbereich wurden die Elektrokabel in die blauen Rohre gezogen und der Maurer ist daran die sogenannten Steigschächte, hinter welchen Elektro-, Heizungs-, Wasser- und Abwasserleitungen geführt werden, zu schliessen.

Das 3. OG wurde leergeräumt und gesäubert, damit die Boden-Isolation eingebracht werden kann. Nach dem Einbringen der Isolation wird die Bodenheizung verlegt und Mitte Dezember wurden die ersten Unterlagsböden eingebracht.

Noch ein Paar Eckdaten, bis jetzt wurden:

- 30 km blaue Elektrorohre und 50 km Elektrokabel verlegt
- 400 m Wasserleitungen und 500 m Abwasserleitungen montiert
- 500 m Lüftungskanäle montiert
- 110 Fenster und 33 Balkontüren montiert
- 5300 Tonnen Beton verarbeitet
- 7,6 Tonnen wiegt ein Treppenelement

Ich möchte mich bei allen Beteiligten des Erweiterungsbaus und der Sanierung für die tolle Zusammenarbeit vom vergangenen Jahr 2020 bedanken.

Andreas Knecht
Projektleiter Erweiterungsbau



Eingebaute Fenster im Bewohnerzimmer



Armierungseisen in den Wänden



Betonieren der Stützmauer

Kein ruhiges Jahr für den Technische Dienst



Besucherfenster vom 1. Lockdown im März

Das Jahr 2020 geht wohl für die ganze Menschheit in die Geschichte ein, auch für den Technischen Dienst. So musste diese Abteilung des Hauses wegen Corona viel weniger Umstellungen für Schulungen und Events machen, da wegen der Pandemie alles anders war und vieles abgesagt wurde.

Dafür mussten aber Räumlichkeiten für Begegnungszonen wie Besucherfenster, Besucherzimmer, Besucheressen und die Speisesaal-Erweiterung für unsere Bewohner*innen, Desinfektionsstationen und andere Kleinigkeiten, in Bezug auf die Pandemie hergerichtet werden.

Und wer jetzt denkt, dass der Technische Dienst ein ruhiges Jahr hatte, der liegt falsch, denn da ist ja auch noch der Erweiterungsbau. Dieser mit dem Eingriff in den Bestandesbau hat die Mitarbeiter*innen des Technischen Dienstes zum Teil sehr gefordert. Es mussten Garderoben, Büros und Bewohner*innenzimmer umplatziert werden. Das heisst, «Schränke abbauen, zügeln und wieder aufbauen» war im letzten Jahr eine Hauptbeschäftigung des Technischen Dienstes. Dank der Unterstützung von Zivildienstleistenden wurde diese, manchmal nicht ganz einfache, Herausforderung sehr gut gemeistert. An dieser Stelle ein grosses Danke allen Beteiligten.

Der Technische Dienst hat die Pandemie im 2020 gut und ohne grosse Vorkommnisse überstanden und bedankt sich für die gute, tolle Zusammenarbeit aller Bereiche, in dieser doch schwierigen Zeit. Vollen Mutes und Zuversicht starteten wir ins neue Jahr und wünschen allen beste Gesundheit.

Andreas Knecht
Leiter Technik, Hausdienst und Sicherheit



Mit vollem Elan gegen den Schmutz und Staub, die Viren und Bakterien!

Durch die Umstände des Jahres 2020 wurde die Wichtigkeit unseres Berufes von noch grösserer Bedeutung. Sauberkeit und Reinlichkeit standen noch mehr im Vordergrund als sonst schon. Und genau da kommt der Teamgeist und die Freude unseres Teams ins Spiel. Coronabedingt wurde ausserordentlich viel gereinigt und desinfiziert. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Bereiche musste besser denn je funktionieren und harmonisieren. In der Wäscherei waren wir mit kontaminierten und nicht kontaminierten Kleidungsstücken, sowie dem ohrenbetäubenden Lärm des Erweiterungsbaus extrem gefordert.

Durch die Corona-Umstände und dem ewigen Staub der Bauarbeiten lief bei uns alles auf Hochtouren. Obwohl wir teilweise kein Ende vor Augen hatten, liessen wir uns nicht unterkriegen und gaben immer unser Bestes. Jeden Tag stellten wir uns weiteren, zum Teil auch neuen und noch komplexeren Aufgaben. Unser Team arbeitete noch genauer und noch gründlicher und musste zusätzliche Extra-Schichten einlegen. Wir trugen einander Sorge, versuchten stets das Positive zu sehen und natürlich den Humor beizubehalten. Wir hielten in dieser speziellen Situation noch mehr zusammen und meisterten so alle Herausforderungen mit Bravour.

Ich möchte mich von ganzem Herzen bei meinem Team bedanken für den unermüdlichen Einsatz und hoffe sehr, dass der ganze Zusatzaufwand bald ein Ende nehmen wird.


*Michèle Kalt
Bereichsleiterin
Hausdienst*



Bliibed gsond!!!


Parcours der Achtsamkeit in unserem Garten!

Ab Ende Mai konnten alle auf dem Parcours der Achtsamkeit etwas für die Gesundheit tun und vielleicht auch spüren, was gut tut.



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Parcours der Achtsamkeit startet rechts vom Hochbeet in Richtung Pergola und ist mit roten Bändeli gekennzeichnet. Viel Spass mit achtsamen und ruhigen Momenten.



Verschiedene Stationen laden ein, mit allen Sinnen, aber mit Verschieben des Fokusses, trotzdem sich selbst und die Umgebung wahrzunehmen.





1. Sehen



- Stellen oder setzen Sie sich einen Augenblick hin.
- Schauen Sie in die Ferne...
- Worauf fokussieren sich Ihre Augen?
Was sehen Sie?
- Welche Farbe überwiegt Ihr Blickfeld?

3. Riechen

- Setzen Sie sich aufrecht hin, schließen Sie die Augen.
- Atmen Sie langsam durch die Nase ein.
- Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit jetzt darauf, wie Ihr Atem an den Nasenflügeln vorbeiströmt.
- Riechen Sie genau jetzt etwas?
- Wenn ja, was genau?
- Woher kommt der Duft?



Was nehmen Sie wahr?

4. Fühlen & Spüren

- Setzen Sie sich auf die Bank und halten Sie einen Moment inne!
- Was spüren Sie?



- Den Wind auf Ihrer Haut?
- Die Wärme der Sonne?
- Den Regen?
- Was spüren Sie in ihrem Körper?

5. Hören

- Nehmen Sie sich etwas Zeit!
- Lauschen Sie den Geräuschen um Sie herum.
- Was hören Sie genau jetzt?
- Welche Geräusche, Klänge und Töne in unmittelbarer Nähe?
- Welche in der Ferne?
- Welches ist das lauteste?
- Welches das leiseste?



Was empfinden Sie dabei?

Info-Bildschirme

Jeden Monat sollte ein Gesundheits-Anlass stattfinden. Die Verwaltung durfte die Folien gestalten um diese auf allen Etagen auf den Info-Bildschirmen zu zeigen. Hier einige Beispiele:

Regionales Arbeitskreis Unteres Aargau 5312 Döttingen

Heute ab 14:00 Uhr in der Cafeteria

Wir bieten heute erfrischenden Orangensaft in der Cafeteria an.

Bliibet gesund, Küchenteam

Regionales Arbeitskreis Unteres Aargau 5312 Döttingen

Heute gibt es ab 14 Uhr in der Cafeteria feine Smoothies – gut für die Gesundheit

Smoothies sind kalte Mixgetränke aus Obst und Gemüse.

Im März gab's frisch gepressten Orangensaft und im April feine Smoothie-Kreationen.

Regionales Arbeitskreis Unteres Aargau 5312 Döttingen

Wir laden alle Bewohner -lich zu einem Spaziergang an den Stausee ein.

Treffpunkt: Cafeteria
am : 21.07.2020
um: 14.30Uhr (ca.45min)

Wir freuen uns, wenn Sie uns begleiten.

Das Outdoorplanungsteam
Tilke Eydike
Steven Weil
Sarah Fassmann

Regionales Arbeitskreis Unteres Aargau 5312 Döttingen

Wir laden alle -lich ein zu einem Spaziergang und Café in die Badi.

am : 11.08.2020
um: 09.00 Uhr bis ca. 11.00 Uhr
Treffpunkt: Cafeteria

Wir freuen uns, wenn Sie uns begleiten.

Das Outdoorplanungsteam
Tilke Eydike
Steven Weil
Sarah Fassmann

Der Sommer verwöhnte uns mit warmen bzw. heißen Temperaturen. Da war Abkühlung gefragt. Am Stausee gibt es schattige Plätzchen und in der Badi sowieso. Ziemlich sicher gabs bei beiden Ausflügen auch feine Glaces zu schlecken.

Regionales Arbeitskreis Unteres Aargau 5312 Döttingen

Kulinarischer Gruss aus der Küche am Mittwoch, 3. Juni

Apéro mit Orangensaft, Cüpli oder Mineral ab 11 Uhr in der Cafeteria mit anschließendem Mittagessen

Regionales Arbeitskreis Unteres Aargau 5312 Döttingen

Heute ab 14:00 Uhr in der Cafeteria

Wir wollen helfen, Ihr Immunsystem zu stärken mit einem feinen Orangen – Joghurt – Cocktail.

Bliibet gesund, Steven Weil und Küchenteam

Im Juni überraschte die Küche mit einem Apéro, gut und gesund fürs Gemüt. Auch das ist wichtig.

Im September denkt man bereits an den Herbst und Winter, da das Immunsystem zusätzlich gefordert ist und deshalb eine gesunde Stärkung verträgt.



Besondere Massnahmen während der Pandemie

Von März bis Ende Jahr mussten besondere Massnahmen und Vorschriften eingehalten werden.



Die Mitarbeiter*innen müssen immer Hygienemasken tragen, auch bei einem Ausflug im Freien.



Das Sitzungszimmer wurde bereitgestellt für Video-Kontakte mit den Angehörigen.



Mit genügend Abstand kann das Konzert vom Duo Silberhorn im Garten genossen werden.



Profi-Künstler mussten sich auch etwas einfallen lassen: Per Live-Stream brachte Simon Wunderlin, der im Vorjahr in Natura bei uns im Haus war, seine Marimba Klänge zu uns in den Mehrzweckraum.



Zu Beginn der Pandemie, als unser Haus für Besuche geschlossen werden musste, konnten Kontakte von Menschen «drinnen» und Menschen «draussen» durch das «Besucherfenster» und nach Voranmeldung geschehen. Dank Telefongeräten konnten sie sich miteinander verständigen.

Zivilschützer im Einsatz für verschiedenste Aufgaben

Grosse Erleichterung brachte der Türöffnerdienst. Die Glocke vom Haupteingang geht auf die Station A, diese war vorübergehend in Quarantäne und konnte den Dienst nicht erbringen. Da kam das Angebot vom Zivilschutz für einige Manntage-Einsatz wie gerufen. Unseren Bewohner*innen war die zusätzliche Aufmerksamkeit sehr genehm, kannte man die Männer in den orangen T-Shirts doch schon von Einsätzen in den Vorjahren.



«Küchenhilfe» beim Sommerfest



Team-Player



Herzlichen Dank allen Zivilschützern und der ZSO für die schönen Begegnungen und ihren so wertvollen Einsatz.

Energie
Vitamine Geist Körper
Motivation **Gesundheit** Bewegung
Lachen Familie Leben
Freunde **Liebe**

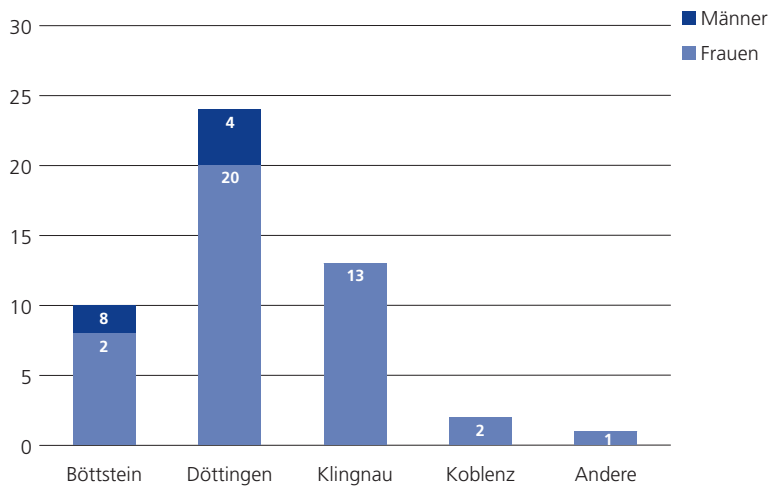


Unsere Bewohner*innen

Herkunft der Bewohner*innen

am 31. Dezember ohne Kurzeinwohner

	Frauen	Männer	Total
Böttstein	8	2	10
Döttingen	20	4	24
Klingnau	13	0	13
Koblenz	2	0	2
Andere	1	0	1
Total	44	6	50
Eintritte	4	2	6
Austritte	9	6	15
davon verstorben	8	4	



Steuern 2020

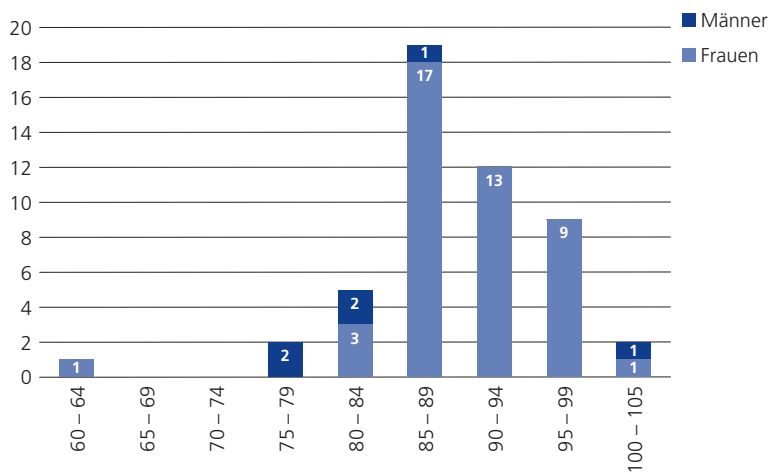
Tagestaxe Hotellerie pro Person und Tag	Fr. 118.00
Betreuungstaxe pro Person und Tag	Fr. 30.00
Pflegestaxe gem. kantonaler Tarifordnung und BESA-System	



Alter unserer Bewohner*innen im Jahr 2020

Das Durchschnittsalter liegt bei 89 Jahren.

	Frauen	Männer	Total
101 Jahre	–	1	1
100 Jahre	1		1
98 Jahre	3	–	3
97 Jahre	2	–	2
96 Jahre	1	–	1
95 Jahre	3	–	3
94 Jahre	3	–	3
93 Jahre	1	–	1
92 Jahre	6	–	6
91 Jahre	3	–	3
89 Jahre	4	1	5
88 Jahre	5	–	5
87 Jahre	3	–	3
86 Jahre	2	–	2
85 Jahre	3	–	3
bis 84 Jahre	4	4	8



Mitarbeiter*innen per 31. Dezember 2020

Abteilung	Anzahl Mitarbeiter*innen	Stellen-%
Heimleitung und Verwaltung	4	330
Institutionsleiter	1	100
Verwaltung	3	230
Pflegedienst	50	3665
Leitung: PDL, STLA, STLB, STLNW	4	360
Station A	9	580
Station B	11	770
Nachtwache	7	375
Berufsbildnerinnen	3	110
Lernende	11	1100
Praktika	2	180
Aktivierung	2	90
Zivildienstleistende	1	100
Technik und Hausdienst	13	950
Leitung: TD, HD	2	200
Technischer Dienst	1	100
Hausdienst: Wäscherei, Reinigung	10	650
Verpflegungsdienst und Cafeteria	15	935
Leitung	1	80
Köche, davon 1 auch Berufsbildner	2	160
Lernende	1	100
Küche und Speisesaal	8	470
Cafeteria	3	125
Total Mitarbeiter*innen	82	5880



Dienstjubiläen 2020

30 Dienstjahre		Eintritt
Anna Burkard	Leiterin Küche und Cafeteria	01.06.1990

10 Dienstjahre		Eintritt
Sabrina Keller	Hausdienst	01.02.2010
Donjeta Rexhaj	Pflege Station B	01.09.2010
Sladjana Stanic	Küche/Speisesaal	01.10.2010

5 Dienstjahre		Eintritt
Tatjana Osmani	Pflege Nacht	01.01.2015
Galina Weissbecker	Pflege Station B	01.01.2015
Michèle Kalt	Leiterin Hausdienst	01.03.2015
Andreas Ringele	Stv. Leiter Küche	16.03.2015
Susanne Kündig	Hausdienst	01.07.2015



V.l.n.r.: Elvira Mrose (Vorstand), Steven Weill, Donjeta Rexhaj, Anna Burkard, Galina Weissbecker, Hildegard Gloor (Vorstand), Susanne Kündig, Michèle Kalt, Sabrina Keller, Sladjana Stanic, Patrik Oberholzer (Vorstand)

Der Heimvorstand gratuliert den Jubilar*innen und dankt ihnen und allen anderen Mitarbeiter*innen ebenso für ihren treuen Einsatz und ihre wertvolle Arbeit, die sie tagtäglich und auch nachts für unsere Bewohner*innen leisten. Gerade in diesem Jahr waren manche Spezialeinsätze nötig, die gewissenhaft, professionell und dennoch immer zum Wohl unserer Bewohner*innen angegangen wurden.

Freiwillige Mitarbeiter*innen

Ein herzliches Dankeschön unseren vielen freiwillig im Einsatz stehenden Mitarbeiter*innen für ihr wertvolles Mittragen.

Mahlzeitendienst

Brechbühler Hans

Dreher Hans

Friedl Arlette

Häberli Peter + Martha

Hufschmid Ruth

Jacobi Zita + Peter

Kalt Othmar

Kramer Gerhard

Meng Rudolf + Susanna

Reinhard Rita

Richner Katharina

Stalder Fritz

Weill Ursy

Rollstuhl-Ausfahrten

Angeli-Steigmeier Ursula

Bolliger Esther + Beat

Colombo-Höchli Helen

Gampp Gabi

Gomboso Helga

Hientzsch Michela

Kalt Bruno

Karg Brigitte

Konter Olga

Schwager-Knecht Marianne

Stappung Martin

Vogel-Höchli Rosmarie

Widmer Annamarie

Lesegruppe

Bieri Margrit

Gantenbein Luzia

Hientzsch Michaela

Schwengeler Ruth

Singen

Anderegg Hedy

Däwes Emmy

Frei Marianne

Gloor Hildegard

Gross Frieda

Zmoos Madlen

Jassen/Spielen

Kaufmann Beatrice

Bamberger Gabriele

Lotto

Blum Dora

Bugmann Anna

Gloor Hildegard

Hirt Anietta

Keller Gaby

Kocis Daniela

Kocis Melanie

Meuwly Bernadette

Stamm Beatrice

Vonlanthen Franz

Wenger Josy

Besuche im Haus

Bamberger Gabriele

Hausherr Doris mit Hund Yuma

Krebser Cris mit Hund Heaven

Müller Leon

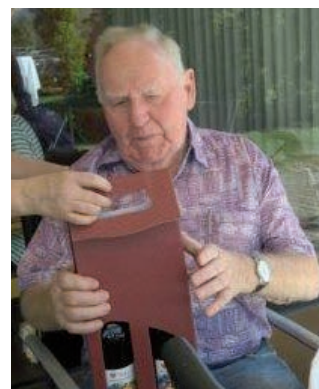
Sterbebegleitung

Hafner Dorothée

Studer Jeannette



Trotz aussergewöhnlicher Situation waren weniger oder mehr Einsätze möglich. Der Mahlzeitendienst lief selbstverständlich weiter, musste aber zeitweise mit «jüngeren», anderen Fahrer*innen neu organisiert werden.



Auch «Freiwillige» feiern Jubiläum: Anna Bugmann und Anietta Hirt für 26 Jahre und Fanz Vonlanthen für 25 Jahre



Als Dankeschön sind wir dieses Jahr mit unseren «Freiwilligen» nach einem spritzigen Apéro ins Gartencenter Zulauf gefahren, haben dort einen gemütlichen Nachmittag verbracht und zum krönenden Abschluss ein feines Stück Torte zu einer Tasse Kaffee genossen.

Bilanz	31.12.2020		31.12.2019	
	CHF	%	CHF	%
AKTIVEN				
Flüssige Mittel	2'798'287		5'968'225	
Forderungen aus Leistungen	466'290		545'270	
Gegenüber BewohnerInnen	475'790		545'270	
Delkredere	- 9'500		0	
Übrige kurzfristige Forderungen	7'418		4'795	
Gegenüber Dritten	7'418		4'795	
Warenvorräte	53'500		15	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	678		15'592	
UMLAUFVERMÖGEN	3'326'173	26	6'533'896	62
Mobile Sachanlagen	172'482		203'218	
Betriebseinrichtungen	172'482		203'218	
Immobilien	9'286'136		3'849'119	
Grundstücke	20'000		2	
Altbau	136'059		160'037	
Laufendes Bauprojekt: Sanierung Altbau	1'744'944		938'498	
Laufendes Bauprojekt: Erweiterungsbau	7'385'133		2'750'582	
Immaterielle Werte	47'056		27'198	
EDV-Software	47'056		27'198	
ANLAGEVERMÖGEN	9'505'674	74	4'079'534	38
Total Aktiven	12'831'847	100	10'613'431	100



Bilanz	31.12.2020		31.12.2019	
	CHF	%	CHF	%
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	564'124		482'287	
Gegenüber Dritten	564'124		482'287	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	276'239		352'495	
Gegenüber BewohnerInnen (Vorschussgelder)	271'239		346'499	
Gegenüber Dritten	5'000		5'996	
Passive Rechnungsabgrenzungen und kfr. Rückstellungen	84'727		109'942	
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>	925'091	7	944'724	9
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2'514'940		0	
Gegenüber Banken	2'514'940		0	
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>	2'514'940	20	0	0
FREMDKAPITAL	3'440'030	27	944'724	9
Rücklagen	8'944'008		9'214'135	
Fonds	447'809		454'572	
Spendenfonds	105'094		111'858	
Baufonds	342'715		342'715	
EIGENKAPITAL	9'391'817	73	9'668'707	91
Total Passiven	12'831'847	100	10'613'431	100

Erfolgsrechnung	2020		2019	
	CHF	%	CHF	%
Betrieblicher Ertrag aus Leistungen	4'912'002	100	5'593'789	100
Erträge aus Pensions-, Betreuungs- und Pfl egetaxen	4'593'701		5'207'665	
Erträge aus medizinischen Nebenleistungen	42'539		52'566	
Übrige Leistungen für BewohnerInnen	57'265		77'572	
Miet- und Kapitalerträge	18'253		21'042	
Ertrag aus Cafeteria	60'226		102'913	
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	136'008		128'956	
Spenden	4'011		3'074	
Personalaufwand	- 4'168'071	- 85	- 4'087'110	- 73
Personal im Pflegebereich	- 1'924'202		- 1'966'514	
Heimleitung und Verwaltung	- 341'036		- 366'299	
Ökonomie und Hausdienst	- 926'751		- 898'306	
Technischer Dienst	- 153'329		- 147'337	
Sozialversicherungsaufwand	- 635'291		- 622'870	
Personalnebenaufwand	- 187'462		- 85'784	
Sachaufwand	- 1'098'206	- 22	- 1'170'725	- 21
Medizinischer Bedarf	- 113'423		- 101'828	
Lebensmittel und Getränke	- 306'150		- 334'070	
Haushalt	- 75'082		- 120'897	
Unterhalt und Reparaturen	- 99'731		- 124'078	
Anlagenutzung	- 162'360		- 152'015	
Energie und Wasser	- 114'777		- 118'415	
Finanzaufwand	- 7'931		- 1'302	
Büro- und Verwaltungsaufwand	- 124'856		- 123'100	
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	- 36'883		- 37'103	
Übriger Sachaufwand	- 57'013		- 57'919	
Ordentlicher Erfolg vor Fondsveränderungen	- 354'275	- 7	335'953	6
Ausserordentlicher Erfolg	77'385	2	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	77'385		0	
Erfolg vor Fondsveränderungen	- 276'890	- 6	335'953	6
Zuweisungen an Fonds und Rücklagen	- 4'011	0	- 345'608	- 6
Zuweisung an Rücklagen	0		- 342'534	
Zuweisung an Spendenfonds	- 4'011		- 3'074	
Auflösung der Fonds und Rücklagen	280'901	6	9'655	0
Auflösung von Rücklagen	270'127		0	
Auflösung Spendenfonds	10'774		9'655	
Jahresergebnis	0	0	0	0

**Anhang der Jahresrechnung 2020****2020****2019**

CHF

CHF

1 Angewandte Grundsätze

- 1.1 Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten.

2 Laufendes Bauprojekt: Sanierung Altbau

Planung	224'319	224'319
Sanierung	1'475'750	698'466
Vorgezogener Unterhalt	43'745	14'872
Diverses	1'130	842
Total	1'744'944	938'498

Genehmigte Baukosten: CHF 8.9 Mio.

3 Laufendes Bauprojekt: Erweiterungsbau

Planung	897'493	897'493
Erweiterungsbau	6'119'993	1'485'570
Diverses	367'647	367'519
Total	7'385'133	2'750'582

Genehmigte Baukosten: CHF 15.297 Mio.

4 Anlagenutzung

Abschreibung auf immobilien Sachanlagen	- 24'371	- 28'557
Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen	- 49'318	- 59'498
Abschreibungen auf Fahrzeugen	- 14'375	- 14'375
Abschreibungen auf immateriellen Werten	- 28'767	- 19'041
Mieten	- 18'601	- 13'017
Kleinanschaffungen	- 26'928	- 17'628
Total	- 162'360	- 152'115

Zum Vergleich: Kalkulatorisch notwendige Abschreibungen

- 525'392

- 509'506

Anhang der Jahresrechnung 2020 (Fortsetzung)	2020	2019
	CHF	CHF
5 Erklärung über die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt		
Bis 10 Vollzeitstellen	–	–
11 bis 50 Vollzeitstellen	–	–
51 bis 250 Vollzeitstellen	zutreffend	zutreffend
Mehr als 250 Vollzeitstellen	–	–
6 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
Aargauische Pensionskasse	49'417	0
7 Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Positionen		
Enteignungsentschädigung	18'900	0
Freiwillige Covid-19-Versicherungsentschädigung Cafeteria	5'000	0
Erstmalige Einbuchung Warenvorräte	53'485	0
Total	77'385	0



Bericht des Wirtschaftsprüfers

HÜSSER GMÜR
UND PARTNER

Bericht des Wirtschaftsprüfers
an den Vorstand des
Gemeindeverband Regionales Altersheim Unteres Aaretal
Hauptstrasse 60
5312 Dottingen

Baden-Dättwil, 20. April 2021

Bericht des Wirtschaftsprüfers an den Vorstand zur Jahresrechnung 2020

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die beiliegende Jahresrechnung des Gemeindeverbandes Regionales Altersheim Unteres Aaretal, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Satzungen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Satzungen.

Hüsser Gmür + Partner AG



Digital signiert von
Heinz Hüsser
(Qualified Signature)

Heinz Hüsser
dipl. Wirtschaftsprüfer



Qualifiziertes elektronisches Signatur-Verfahren
Jonas Schwegler
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)



Hüsser Gmür + Partner AG, Beratung | Prüfung | Treuhand, Täferstrasse 20, CH-5405 Baden-Dättwil
Telefon +41 56 483 05 50, info@huessergmuer.ch, huessergmuer.ch

Veranstaltungskalender 2020

Januar

09.01.2020	14:00 – 15:30 Uhr	Theatergruppe Herbstrose
12.01.2020	15:30 – 16:00 Uhr	Sternsinger

Februar

13.02.2020	14:30 – 16:00 Uhr	Musik Esch-Ba-Klänge mit Franz Mattmann Fasnachtsfest «Schmutziger Donnerstag» – Motto: Märchen mit RalphAndRea, Guggenmusik und Gästen vom AWZ Kleindöttingen
20.02.2020	14:00 – 16:00 Uhr	

März

10.03.2020	abgesagt	ComfortSchuhe, Schuhpräsentation und -verkauf Herr und Frau Schibler
11.03.2020	abgesagt	Naeftis Textilien, Präsentation/Verkauf von Nacht- und Unterwäsche mit Frau Ammann
18.03.2020	abgesagt	Musik The Romantic Flute

April

29.04.2020	abgesagt	Valentinos Traumtheater
------------	-----------------	--------------------------------

Mai

13.05.2020	abgesagt	Handharmonika-Akkorden-Gruppe «Spielplausch»
------------	-----------------	---

Juni

02.06.2020	abgesagt	Bewohnerausflug in Zulauf Schinznach-Dorf Wunschkonzert mit Christoph Maurer Matinee mit der Musikschule Döttingen
17.06.2020	14:30 – 15:30 Uhr	
21. oder	abgesagt	
28.06.2020		

Juli

08.07.2020	11:30 – 17:00 Uhr	Grillfest für unsere Bewohner*innen mit Duo Ruggieri
------------	-------------------	---



August

21.08.2020 11:00 – 17:00 Uhr **Sommerfest für unsere Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen**

September

10.09.2020 14:30 – 15:30 Uhr **Beliebte Melodien mit Tatjana Schaumova**
17.09.2020 **abgesagt** **Eschba-Klänge mit Franz Mattmann**

Oktober

04.10.2020 14:00 – 17:00 Uhr **DJ Jürgen im Garten**
21.10.2020 14:30 – 15:30 Uhr **SERINA & RICKY LEROY BROWN**
31.10.2020 **abgesagt** **Tanzgruppe Majoretten der Stadt Zürich**

November

12.11.2020 **abgesagt** **Handharmonika – Akkordeon Spielplausch**

Dezember

03.12.2020 18.00 Uhr **Eröffnung Adventsfenster für Bewohner*innen**
04.12.2020 ab 17.30 Uhr **Besuch vom Samichlaus (intern)**
18.12.2020 ab 16:30 Uhr **Weihnachtsfeier für unsere Bewohner*innen**
20.12.2020 **abgesagt** **Claudio De Bartolo**
27.12.2020 **abgesagt** **Kiewer Gesangs- und Bandura-Ensemble**
«BERISKA»
31.12.2020 ab 17:30 Uhr **Silvesterfeier für Bewohner*innen**

Hauptstrasse 60
5312 Döttingen

Telefon 056 269 09 09
Telefax 056 269 09 00

info@altersheim-doettingen.ch
www.altersheim-doettingen.ch



Vision der Zukunft.

Wir sind das zentrale Haus für Pflege und Betreuung in der Region als attraktiver und innovativer Begegnungsort

